

Beschluss

Holzberg retten - Biotop und Kletterberg erhalten

Antragsteller*in: Jürgen Kasek (KV Leipzig)
Tagesordnungspunkt: 8. Anträge an den Kreisverband

Antragstext

- 1 Der Kreisverband BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN Leipzig setzt sich für den Erhalt des
- 2 sogenannten Holzberges bei Böhlitz ein. Dazu wird die Petition „Holzberg Biotop
- 3 Rettung jetzt ([https://www.openpetition.de/petition/online/holzberg-biotop-](https://www.openpetition.de/petition/online/holzberg-biotop-rettung-jetzt)
- 4 [rettung-jetzt](https://www.openpetition.de/petition/online/holzberg-biotop-rettung-jetzt))“ und die Arbeit der Umweltverbände unterstützt und die Petition
- 5 breit beworben und verteilt.
- 6 Weiterhin wird die Stadtratsfraktion aufgefordert zu überprüfen inwieweit die
- 7 Firma Kafril Bauprojekte im Auftrag der Stadt ausführt und ob es über diese
- 8 Bauprojekte die Möglichkeit gibt die Firma von der Aufgabe ihres Ansinnens, den
- 9 Holzberg zu verfüllen, zu überzeugen.

Begründung

Ganz in der Nähe von Leipzig liegen das Klettergebiet der Hohburger Berge, des Spielbergs und des Holzbergs. Letzterer droht zerstört zu werden.

Es handelt sich um ein ehemaligen Steinbruch, in der Kette der sogenannten Hohburger Berge, die ebenso wie der sog. Spielberg, Teil des sächsischen Vulkanitbeckens sind und östlich von Eilenburg bei Wurzen liegen.

Nach dem Ende des Steinbruchs entstanden so mehrere in der Sportkletterszene beliebte Kletterziele, deren Routen ua im "Rotgelben Felsenland" festgehalten sind.

Der Holzberg entwickelte sich daneben zum einem äußerst artenreichen Biotop. Auf der Sohle des Berges gibt es etwa ein 3 ha großes Flachwasserbiotop.

7 versch. Biotoptypen weist der Berg auf. 47 Vogelarten, 10 Fledermausarten, 5 Amphibienarten, 5 Reptilienarten und 27 Tagfalterarten wurden hier im Rahmen einer 8 monatigen wissenschaftlichen Untersuchung durch den [BUND Sachsen nachgewiesen](#).

Das Gelände wurde mit Segen des Landrats an die Firma Kafril verkauft für 400.000 €. Diese wiederum plant den Holzberg mit Bauschutt verfüllen zu lassen und damit endgültig zu zerstören.

Bereits im Wahlkampf war der jetzige Umweltminister Wolfram Günther vor Ort und machte sich für den Erhalt stark.

Das Umweltministerium in Dresden setzte sich aktiv für den Erhalt ein und stellte etwa dem Deutschen Alpenverein Mittel zur Verfügung, damit dieser den Berg ankaufen und so erhalten kann. Obwohl Kafril ein sehr gutes Angebot gemacht wurde und es nach einer Lösung aussah, hat Kafril inzwischen die Gespräche abgebrochen und setzt auf Eskalation.

Das Gelände wurde inzwischen für Kletterer und Umweltschützer gesperrt. Man will an dem irrsinnigen Plan der Zerstörung festhalten. Dabei durfte auch die Nähe zur CDU eine Rolle spielen, die eine großzügige 5 stellige Spende erhalten hat.

Im Hintergrund versucht das Umweltministerium weiterhin Ersatzstandorte zu finden um Kafril von seinem Plan abzubringen. Doch auch dazu braucht es gesellschaftlichen Druck und Öffentlichkeit für das Thema. Machen wir gemeinsam als Kletterer, Umweltfreunde und Naturschützer deutlich, dass Kafril nicht akzeptiert ist. Es braucht Druck und Öffentlichkeit.